

Verklüßtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. Mai 1909.

—* Ein Schäblich unserer Nadelbäume. Dem aufmerksamen Naturbeobachter wird es auffallen, daß seit einer Reihe von Jahren die Bärchen im Frühjahre einen recht traurigen Anblick gewähren. Die Bäume, die uns sonst um diese Zeit durch ihr frisches Grün so erfreuen, sehen ganz grau und verwelkt aus. Viele Leute glauben, die Bäume seien erfroren. Dem ist nicht so, sondern sie werden durch ein in Massen auftretendes Insekt, ein 3 bis 5 Millimeter langes Köpchen heimgefußt, das die Nadeln zerfrisst und auslaugt. An jedem Nadelbüschelchen hängt wenigstens ein solches Tier, das in einem Häutchen steckt, und kaum von den Nadeln selbst zu unterscheiden ist. Von seinem Dasein kann man sich aber überzeugen, wenn man das Häutchen zusammendrückt, wobei dann ein brauner Saft herausspritzt. Nach zwei bis drei Wochen puppt sich das Tier ein, und dann erst werden die Bärchen wieder grün.

Baugen. Im Stadelwitzer Steinbrüche waren Freitag abend gegen halb 7 Uhr drei Steinarbeiter mit Baden eines Sprengschusses beschäftigt. Der Schuß ging vorzeitig los, wobei die drei Arbeiter zum Teil furchtbare Verletzungen erlitten.

Freiberg. Bei der Einfahrt des Nachmittagsgüterzuges von Bienenmühle in den Bahnhof Richtenberg hat sich am Sonnabend abend gegen 7 Uhr ein etwa 13 Jahre alter Knabe vor die Lokomotive geworfen. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

Baldheim. Begrabigt wurden aus Anlaß von Königs Geburtstag sechs Insassen des hiesigen Männerzuchthauses.

Bengelsch i. Ergeb. Der Wirtschaftsbefiger Emil Morgenstern hat vorgestern nachmittag seine Ehefrau mit einem Fleischmesser erschossen und hiernach sich selbst die Kehle durchgeschnitten. Morgenstern war dem Trunke ergeben, weshalb stets Gekwiffelheiten herrschten. Kurz vor der Tat war noch der Geistliche bei der Familie, um die Ehefrau, die vier unverfögte Kinder hinterläßt, zu versöhnen.

Gemauig. Das am 3. September 1801 in Waldheim geborene Dienstmädchen Frida Martha Krompoch, das am 20. April im Gose Humboldt in Frankenberg die Kellnerin Wenzel mit dem Beile erschlug und beraubte, wurde vom hiesigen Jugendgericht zu zwölf Jahren einer Woche Gefängnis verurteilt. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, der die Angeklagte Krompoch des Raubmordes beschuldigte, antwortete die Angeklagte auf die Frage des Vorsitzenden weinend, sie bekenne sich schuldig. Als ihr das Mordwerkzeug ein Handbeil vorgelegt wurde, schluchzte sie heftig. Aus der Vernehmung der Krompoch ergab sich, daß diese in Geldverlegenheit war. Bei einem Jahrskünstler in Döbeln war sie 19 Mark schuldig und es wurde ihr, da sie mit der Ratenzahlung im Rückstande blieb, von einem Rechtsanwalt mit Klage bedroht. Sonderlich neues förderte die weitere Verhandlung nicht zutage. Die Untersuchungsakten wurden angerechnet.

Glauchau. Ein in einer hiesigen Färberei befindlicher lediger Kaufmann wurde vorige Nacht in Zwidau verhaftet. Er hatte auf den Namen seiner Firma, wo er in Stellung war, eine Quittung von über 450 Mark gefälscht und den Betrag in einem hiesigen Bankgeschäft zum Nachteil der Firma abgehoben. In seinem Besitz fand man noch 200 M. Eine Zwidauer Kellnerin erhielt von dem „noblen Herrn“ 50 M. Trinkgeld, jedoch mußte sie jetzt den Betrag zurückgeben.

Klaue n. B. Das Familiendrama in der Rosenstraße ist zweifellos auf erhebliche Zwistigkeiten zurückzuführen, die seit der Zeit eingetreten sein sollen, seitdem die Schwiegermutter des Lehrers Höra mit in dessen Hause wohnte. Johann Christian Höra muß die Bluttat vorbereitet haben, denn er hatte Dolch und Jagdgewehr bereit gelegt. Als er am Sonntag nachmittag wieder einmal mit seiner Frau in heftigen Streit geraten war und der jährhörnig-Mann zu toben begann, schaute die Mutter der Frau, die 71jährige Kaufmannswitwe Bernstejn, in den Garten. Höra frustete deshalb aus einem Fenster seiner im ersten Stock gelegenen Wohnung mehrere Schüsse auf die alte Frau ab, von denen sie einer in das Herz traf und den sofortigen Tod herbeiführte. Was zwischen den Ehegatten inzwischen vorgegangen, hat noch nicht ermittelt werden können. Der Mann muß aber furchtbar gewütet haben, denn es sind mehrere Türen eingeschlagen. Er hat dann auf seine Ehefrau mehrere Schüsse abgefeuert, von denen einer den Arm zerquetschete, und sich dann selbst einen Schrotschuß aus einem Jagdgewehr beigebracht, indem er die Waffe auf den Boden stellte und mit dem Fuße abdrückte. Außerdem hat er sich noch mehrere Dolchschneide verlegt. Abends gegen 7 Uhr erlag er im Krankenhaus seinen Wunden. Höra war 1861 in Sachgrün i. B. geboren und hatte das hiesige Seminar besucht. Seit 1888 war er an hiesigen Schulen tätig, zuletzt an der 13. Bürgerschule. Der Ehe war ein Kind entsprossen, ein Mädchen, das jetzt 13 Jahre alt ist.

Kgl. S. Milit.-Verein Ottendorf - Okrilla und Umgegend.

Dienstag, den 25. Mai d. J., Abends 8 Uhr im Gasthof zum schwarzen Ross, Ottendorf

Geburtsstags-Feier

Seiner Majestät König Friedrich August III. von Sachsen bestehend in Fest-Ansprache, geselligen und theatralischen Darbietungen unt. gütiger Mitwirkung d. Männergesangvereins „Deutscher Gruß“.

Eintritt 20 Pfg.

Nachdem Ball für die Festteilnehmer.

Da die Feier öffentlich ist, ergehen keine besonderen Einladungen.

Um recht zahlreichen Besuch dieser patriotischen Veranstaltung bittet

Der Gesamtvorstand.

Bahnrestaurant Weixdorf.

Besitzer: Ferd. Wilh. Dettmann.

Jeden Mittwoch:

Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotteig. Feine Küche — gutgepflegte Biere.

Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle

empfiehlt in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:

Fenstervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfhüllen echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.

Briefkassetten

in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.

Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.

Arabesken.

4 leichte Tonstücke in Rondoform für Klavier zu vier Händen :: ::

von C. T. Brunner, op. 292.

No. 1 Postillon. No. 2 Bin der kleine Tambour Veit.

No. 3 Der Gernsjäger. No. 4 Loreley.

No. 1-4 in einem Band Mk 1.—

Vornehme Ausstattung mit künstlichem Bunttitel.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Copyrinten. Schreib- und Copyrinten. Buchtinten.

„Atrax“ (flüss. chin. Tusche).

Unverwischbare Ausziehtuschen. (A. Farba.)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelkissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe, giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Lehler und Fabrikant der vorkühnsten

Alizarin-Schreib- u. Copyrinten, leichtlösliche, haltbare und festschwarze, wasserfeste, feinstkörnige Masse I

empfiehlt

Hermann Rühle, Buchhandlung Gross-Okrilla.



Achtung Radfahrer!

Empfehle zur beginnenden Saison mein grosses Lager von

Stowers Greif-, Phänomen- u. Aegir-Räder elegante Damenräder

Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche und alle sonstigen Zubehörteile.

Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Reparaturen an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden in bestgeeigneter Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb fachmännisch u. billig ausgeführt.

Eine grössere

Wohnung

zum 1. Juli zu vermieten. Bismarckstrasse 106b.

Näheres in der Bäckerei.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders für Bejahrte ungeniert alle Rundtänze unter Garantie in 3 Stunden Balzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der Unterricht wird auch Sonntags erteilt. Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal kein öffentl. Lokal. Den Unterricht erteilen persönlich: Pir Henker und Frau Institut: Dresden-A., Rotenstraße 1.

Bestellungen

auf

Zeitschriften

aller Art

nimmt entgegen

H. Rühle, Groß-Okrilla.

Gesunden Kafer

empfiehlt preiswert (in Käufers Säcken) Landw. Düngerverwertungsgesellschaft Laußnitz.

Grün- und Fischwaren

empfiehlt zu den

Feiertagen

in vorzüglicher Qualität

H. Clemens u. Frau.

Schlachtvieh-Preise

am 24. Mai 1909.

Zum Aukttrieb waren gekommen: 263 Ochsen 208 Kalben und Rühre, 218 Bullen, 921 Kalber 670 Schafe und 2472 Schweine, zusammen 4752; Schlachtwerte Es ergielten für 80 Mio Ochsen Lebendgewicht 26-41 M., Schlachtwert 56-77 M., Kalben und Rühre Lebendgewicht 24-40 M., Schlachtwert 48-72 M., Bullen Lebendgewicht 28-40 M., Schlachtwert 60-72 M., Kalber Lebendgewicht 40-53 M., Schlachtwert 70-83 M., Schafe Lebendgewicht 32-41 M., Schafe Schlachtwert 62 bis 76 M., Schweine Lebendgewicht 44-52 M., Schlachtwert 58-67 M.

Produktenpreise.

Dresden, 24. Mai. Preise in Mark.

Wetter: Bewölkt. Stimmung: Fest.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 75-78 kg 270-276, do feuchter (70-74 kg.) — bis —, russischer, rot 265 bis 275, Kanak — bis —, Argentinier 270 bis 274, Amerikan. weiß 265 bis 275, Roggen, pro 1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg) 190-189, russischer — —, Berber pro 1000 kg netto, sächsische — bis —, schlesische — bis —, polener — bis —, böhmische — —, Futterernte 146-150 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 200 bis 208, Mais pro 1000 kg netto: Cinqcentime alter — —, to neuer 192-199, Kaplitz alter 175-180, Rundmais, gelber alter 175-180, do. neuer feuchter — bis —, Erbsen pro 1000 kg netto: Futterernte 200 bis 215, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 190-205, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 205-215, Leinsaat, pro 1000 kg netto feine 260-270, mittlere 250-260, Rüböl, pro 100 kg netto mit Fass, raffiniertes 62, Rapsölchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50, Leinsamen, pro 100 kg (Dresdner Marken), I. 18.00, II. 17.50, Futter-mehl 14.80-15.00, Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken), grobe 12.60-12.80, feine 12.40 bis 12.60, Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken) 13.80 bis 13.80, Feinste Ware über Notiz) Die für Artikel pro 100 kg notieren Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3.30-3.60 Mark. Oru im Gebinde (50 kg) 4.40 bis 4.80 Mark. Roggenmehl (50 kg) 4.40 (Schod) 33-35 Mark.